



Stadtrat

Rathaus, Marktgasse 58, CH-9500 Wil 2  
E-Mail [Stadtrat@stadtwil.ch](mailto:Stadtrat@stadtwil.ch)  
Telefon 071 913 53 53, Telefax 071 913 53 54

Wil, 23. April 2009

## Jahresrechnung 2008

### Geänderte Anträge des Stadtrates

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 4. März 2009 unterbreitete Ihnen der Stadtrat die Jahresrechnungen 2008 der Technischen Betriebe Wil und des städtischen Haushalts zur Genehmigung und zur Beschlussfassung über die Verwendung der Rechnungsergebnisse. Die Geschäftsprüfungskommission teilte Ihnen ihre teils abweichenden Anträge auf Verwendung des Rechnungsüberschusses mit Datum vom 14. April 2009 mit. Der Stadtrat hat an der Sitzung vom 23. April 2009 erneut über die Verwendung der Rechnungsüberschüsse beraten und ist zu folgendem Ergebnis gelangt:

Der Stadtrat zieht seine Anträge vom 4. März 2009 zurück und **beantragt** Ihnen aufgrund der nachfolgenden Begründung (Ziffer 1) Folgendes:

1. Die Jahresrechnungen 2008 der Technischen Betriebe Wil und der Stadt Wil seien zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss der Technischen Betriebe Wil (Unternehmenserfolg vor Abgaben) von Fr. 6'992'659.11 sei wie folgt zu verwenden:

a) Abgaben an die Stadt (gemäss Abgabemodell)	Fr. 2'527'000.00
b) Zusätzliche Abgabe an die Stadt	Fr. 2'000'000.00
c) Abschreibungen	Fr. 2'465'659.11
3. Der Rechnungsüberschuss der Stadt Wil von Fr. 6'744'746.92 (inkl. zusätzliche TBW-Abgabe) sei wie folgt zu verwenden:

a) Abschreibungen	Fr. 1'743'164.15
b) Einlage in Steuerausgleichsreserve (Eigenkapital, neues Konto 1.2902)	Fr. 5'001'582.77
4. Es sei festzustellen, dass die Beschlüsse gemäss Ziffern 1 – 3 gemäss Art. 9 Abs. 1 lit. e der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterstehen.



## Begründung

### *1. Verwendung des Rechnungsüberschusses*

Aufgrund der nicht abschätzbaren Auswirkungen der Wirtschaftssituation, der finanziellen Auswirkungen der Nachträge des kantonalen Steuergesetzes betreffend Steuerentlastungen für natürliche und juristische Personen und Abschaffung der Dumont-Praxis, der erhöhten Kinderabzüge aufgrund der angenommenen Initiative, dem vorgezogenen Ausgleich der kalten Progression (Jahr 2010 statt Jahr 2011) sowie insbesondere aufgrund einer konkreten Mitteilung des Kantonalen Steueramtes Ende März 2009, nach welcher sich bereits im Jahre 2009 und in den Folgejahren bei den natürlichen Personen namhafte Steuerausfälle abzeichnen, ist schon dieses Jahr von einer deutlichen Verschlechterung der Finanzlage der Stadt Wil auszugehen. Gleichzeitig steht mit dem geplanten Sportpark Bergholz ein Projekt mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen zur Realisierung an. Aufgrund dieser Umstände dürfte das Eigenkapital der Stadt Wil, welches derzeit rund 10 Mio. Franken beträgt, ohne Gegenmassnahmen in wenigen Jahren aufgebraucht sein. Der Stadtrat hat sich mit dieser zur Hauptsache unerwarteten Situation an den Sitzungen vom 8. April sowie 23. April 2009 befasst und Gegenmassnahmen in verschiedenen Bereichen beschlossen. Eine dieser Massnahmen ist die Erhöhung des Eigenkapitals in Form einer expliziten „Steuerausgleichsreserve“ (Konto 1.2902). Bislang verfügte die Stadt Wil noch nicht über ein derartiges „Instrument“. Die Bildung einer Steuerausgleichsreserve wird es dem Stadtparlament und dem Stadtrat erlauben, die Handlungsfreiheit ohne Steuerfusserhöhung deutlich zu erhöhen. Die Steuerausgleichsreserve soll aus dem Rechnungsüberschuss 2008 alimentiert werden.

Die wesentlichen Änderungen gegenüber dem ursprünglichen stadträtlichen Antrag sind, dass die Technischen Betriebe Wil (TBW) neben der Abgabe gemäss Modell von Fr. 2,527 Mio. eine zusätzliche ausserordentliche Abgabe von Fr. 2 Mio. – der gleiche Betrag sieht der Antrag der GPK vor, allerdings als Abgabe an die Stadt Wil zur Vorfinanzierung für das Pflegezentrum Fürstenau - an die Stadt Wil leistet; dadurch reduzieren sich die Abschreibungen bei den TBW und es findet keine Zuweisung an das Eigenkapital statt. Durch die zusätzliche Abgabe erhöht sich der Rechnungsüberschuss der Stadt Wil um 2 Mio. Franken auf Fr. 6'744'746.92. Von diesem Betrag werden rund 5 Mio. Franken in die erwähnte Steuerausgleichsreserve eingelegt; die Abschreibungen bleiben sich gleich.

Schliesslich ist zu beachten, dass im ursprünglichen stadträtlichen Antrag sowie im Antrag der GPK Beträge für die Vorfinanzierung für das Pflegezentrum Fürstenau vorgesehen sind. Eine derartige Vorfinanzierung ist im neuen stadträtlichen Antrag nicht mehr enthalten. Dies hat keine Auswirkungen auf das Bauvorhaben Pflegezentrum Fürstenau und auf das Verhältnis zum Zweckverband. Anstelle der vorgesehenen Direktabschreibung des Baukostenbeitrages der Stadt Wil wird dieses Investitionsvorhaben wie ursprünglich geplant ab 2011 während 25 Jahren mit jährlich Fr. 210'000.-- abgeschrieben.

### *2. Verbuchung der TBW-Abgaben an den städtischen Haushalt*

Die bereits im Rechnungsjahr 2008 verbuchten TBW-Abgaben an den städtischen Haushalt von 2,527 Mio. Franken entsprechen dem vom Parlament beschlossenen Abgabemodell. Die Abgabe berechnet sich aus einem Anteil von 15 Prozent am Reingewinn und 5 Prozent des Substanzwerts der Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie des Kommunikationsnetzes.

Aufgrund der neuen kantonalen Rechnungslegungs-Empfehlungen wurden erstmals die im Rechnungsjahr 2008 erzielten Gewinne von 4,466 Mio. Franken nicht bereits im abgelaufenen Jahr als zusätzliche



Seite 3

Abschreibungen oder Reserveeinlagen verbucht, sondern als Rechnungsüberschuss (Konto 29910) ins Jahr 2009 vorgetragen. Dies hat zur Folge, dass der Substanzwert nicht wie bisher inklusive zusätzliche Abschreibungen und Reserveeinlagen berechnet worden ist. Folglich sind die bereits im Jahr 2008 abgelieferten Abgaben um rund 174'000 Franken tiefer. Dafür steht dem Stadtparlament anlässlich der Rechnungsdebatte der gesamte Gewinn von 4,466 Mio. Franken zur Disposition. Durch diese Form der Gewinnverbuchung werden die Transparenz und das Mitwirkungsverfahren des Parlaments verbessert.

Die vom Stadtparlament beschlossene Verwendung der Rechnungsüberschüsse 2008 der technischen Betriebe und des städtischen Haushalts werden in der Bilanz, Valuta 1. Januar 2009, erfolgsneutral verbucht.

### Stadt Wil

Dr. iur. Bruno Gähwiler  
Stadtpräsident

Christoph Sigrist  
Stadtschreiber